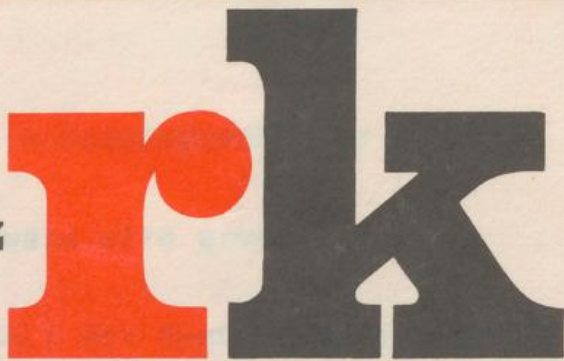


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 16. Jänner 1981

Blatt 93

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Das Quellenschutzgebiet Naßwald wird größer
(rosa) FP für höhere Spielautomaten-Besteuerung
Neue Wohnhausanlagen der Stadterneuerungsgesellschaft
Gärtner statt der Feuerwehr

Lokal: Die letzte WöK verschwindet
(orange) Pablo Neruda-Hof in Währing

Kultur: Römische Ausgrabungen in Unter Laa
(gelb) "Gruppe 77" aus Graz in der Secession
16 Millionen für Altstadterhaltung

Das Quellenschutzgebiet Nasswald wird größer

=++++

1 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat einer von den Wasserwerken (MA 31) vorgeschlagenen Grundtransaktion in Schwarzau im Gebirge zugestimmt. Danach erwirbt die Stadt Wien von privaten Besitzern ein Areal im Ausmaß von 12.312 Quadratmeter, das im Widmungsgebiet der 1. Wiener Hochquellenleitung, Quellenschutzgebiet Nasswald, liegt und an drei Seiten von städtischem Grundbesitz umschlossen ist. Als Gegenleistung erhalten die Grundbesitzer in Reichenau, Badgasse, eine gleichwertige Liegenschaft, die der Gemeinde Wien gehört, wo sie ein Einfamilienhaus zu errichten beabsichtigen. (Schluß) we/sr

Die letzte WÖK verschwindet

Utl.: Filiale Schottengasse wird zum "Naschmarkt"

=++++

2 #Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Die letzte der ehemaligen WÖK-Filialen hat zugesperrt. Das Lokal in der Schottengasse wird derzeit von der Wigast zu einem Selbstbedienungsrestaurant vom Typ "Naschmarkt" umgebaut. Die Wiedereröffnung in der neuen Form ist für Anfang April vorgesehen. #

Mit dem "Naschmarkt"-Typ - es gibt derzeit zwei derartige Lokale auf dem Schwarzenbergplatz und in der Mariahilfer Straße - hat die Wigast sehr gute Erfolge zu verzeichnen (Schluß) wabvg/gg

Römische Ausgrabungen in Unter Laa

=++++

3 Wien, 16.1. (RK-KULTUR) Den Ausgrabungen in Unter Laa, bei der Johanneskirche, die in den Jahren 1974 bis 1980 durchgeführt wurden, ist eine Ausstellung gewidmet, die Montag, dem 19. Jänner, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH in der Zweigstelle der Zentralsparkasse und Kommerzialbank 10., Quellenplatz 6, eröffnet werden wird.

Im Jahre 1974 sollten die von Dr. NEUMANN in der Kirche gefundenen mittelalterlichen Reste restauriert und für den Besucher zugänglich gemacht werden. Damals war es das Verdienst des Stadtarcheologen Dr. Ortholf HARL, daß die Kirche in ihrer Gesamtheit ergraben und auf dem gegenüberliegenden Acker Probegrabungen durchgeführt wurden. Bis zum heutigen Tag wurden in fünf Etappen bei diesen Grabungen die Reste einer römischen Villa und die Siedlungsreste aus der Römerzeit (1. Jahrhundert) freigelegt. Die große Bedeutung dieser Grabung liegt vor allem darin, daß damit zum ersten Mal im Wiener Stadtbereich ein römisches Gebäude in seiner Gesamtheit freigelegt werden konnte. Darüber hinaus wurden aber auch zahlreiche Funde aus der frühen römischen Zeit geborgen. Im Rahmen der Ausstellung werden an Hand vieler Fotos diese Grabungsarbeiten und deren Ergebnisse dargestellt. Die interessantesten Fundgegenstände davon werden außerdem in Vitrinen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung ist bis 13. Februar jeweils während der Kassastunden geöffnet. (Schluß)

zi/gg

"Gruppe 77" aus Graz in der Secession

=++++

4 #Wien, 16.1. (RK-KULTUR) In der Wiener Secession ist seit Donnerstag, dem 15. Jänner, eine Ausstellung der "Gruppe 77" aus Graz zu sehen. Die Ausstellung findet im Rahmen des Bundesländerprogrammes der Stadt Wien statt. #

Sie stellt sozusagen einen Gegenbesuch von Repräsentanten der bildenden Kunst der Steiermark dar, nachdem vor einem Jahr Wiens Künstler mit der Ausstellung "Kunstszene Wien" in Graz zu Gast waren. Wie Kulturstadtrat ZILK bei der Eröffnung betonte, sei es das Ziel des Bundesländerprogramms, am besseren Verständnis zwischen der Bundeshauptstadt und den Bundesländern mitzuwirken. Er werde sich bemühen, diesen kulturellen Austausch auf allen Gebieten zu forcieren. (Schluß) gab/sr

Pablo Neruda-Hof in Währing

=++++

5 #Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Die bisher unbekannte Wohnhausanlage in der Gersthofer Straße 125 in Währing soll "Pablo Neruda-Hof" benannt werden. Das beschloß der Ausschuß für Kultur und Bürgerdienst. Damit trägt die Wohnhausanlage den Namen eines der berühmtesten politischen Lyriker unserer Zeit.#

Neruda wurde 1904 in Chile geboren. Er schlug die diplomatische Laufbahn ein, mußte 1949 Chile aus politischen Gründen verlassen, kehrte aber 1952 zurück. 1968 war er für das Präsidentenamt vorgesehen, verzichtete aber zugunsten Allendes. Für seine Lyrik wurde ihm 1971 der Literatur-Nobelpreis verliehen. Im September 1973 starb Pablo Neruda. (Schluß) gab/sr

FP-Pressegespräch: FP für höhere Spielautomaten-Besteuerung (1)
Utl.: Hirnschall: Fahrpreiserhöhung bei Straßenbahn wäre falsch
=++++

6 #Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Spielautomaten müßten auf Grund der tatsächlichen Einnahmen besteuert werden, erklärte FPÖ-Klubobmann im Wiener Rathaus, Dr. Erwin HIRNSCHALL, Freitag in einem Pressegespräch, bei dem er sich überdies mit der Tarifpolitik der Verkehrsbetriebe und Problemen der kommenden Volkszählung 1981 auseinandersetzte.#

Die vom Finanzstadtrat angekündigte Absicht, für Spielautomaten eine monatliche Vergnügungssteuer-Pauschale von 10.000 S einzuheben, entspreche nicht den horrenden Gewinnen, die in dieser Branche anfallen, erklärte Hirnschall. Vielfach sei dies die Tageseinnahme eines einzigen Automaten. Es sollten daher die tatsächlichen Einnahmen besteuert werden, was mittels behördlich plombierter Zählwerke an den Automaten ermöglicht werden soll. Zur Sicherstellung künftiger Abgaben soll eine Kautions bei der Bewilligung von Automaten verlangt werden.

Hirnschall meinte, daß bei konsequenter Besteuerung der Spielautomaten jene Mittel hereinkämen, die derzeit für Investitionen der Verkehrsbetriebe fehlen. Einer Tarifierhöhung bei den Verkehrsbetrieben zur Aufbringung solcher Mittel stehe die FPÖ ablehnend gegenüber, weil dadurch die erhöhte Bereitschaft zur Benützung öffentlicher Verkehrsmittel im Keim erstickt werden würde.
(Forts.) smo/gg

FP-Pressegespräch (2)

=++++

7 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Ein ernstes Problem für die Wiener Budgetsituation des nächsten Jahrzehnts seien Bestrebungen in Gemeinden benachbarter Bundesländer, Wiener mit Zweitwohnungen zu veranlassen, bei der Volkszählung 1981 ihren Zweitwohnsitz als Hauptwohnsitz zu erklären. Derzeit gibt es 200.000 Wiener mit einem Zweitwohnsitz. Würde nur ein Teil falsch erfaßt, würde Wien Milliarden an Steueranteilen verlieren. Hirnschall richte an Innenminister LANC und den Wiener Landeshauptmann GRATZ das Ersuchen, durch eindeutige Dienstanweisungen an die Zählorgane sicherzustellen, daß Manipulationen unterbunden werden können und die Volkszählung nicht zu einer "Kopfjagd" ausartet. (Schluß) smo/gg

Neue Wohnhausanlagen der Stadterneuerungsgesellschaft (1)

=++++

8 #Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Drei neue Wohnhausanlagen in unterschiedlicher Lage und mit verschiedenen Wohnformen wurden am Freitag von der "SEG" - Stadterneuerungs- und Eigentumswohnungsgesellschaft m. b. H. an die Eigentümer übergeben: 20 Reihenhäuser in der Karl Schwed-Gasse in Liesing, 52 Wohnungen in der Blumengasse 50 - 52 im 17. Bezirk und 71 Wohnungen im Stadterneuerungsgebiet Gumpendorf in der Bürgerspitalgasse. Anwesend bei der feierlichen Übergabe waren der Erste Landtagspräsident Hubert PFOCH, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, der Zweite Landtagspräsident Fritz HAHN und Wohnen-Stadtrat Johann HATZL.#

Die 20 Reihenhäuser im 23. Bezirk wurden individuell gestaltet. Jede der 130 Quadratmeter großen Wohnungen verfügt über Balkone oder Terrassen. Vor jedem Häuschen steht den Bewohnern ein eigener Garten zur Verfügung. Auch in der Blumengasse wurde auf eine gute Ausstattung der Wohnungen großer Wert gelegt. Hier gibt es Spannteppiche, Fliesen in den Nebenräumen, Installationen für Kabelfernsehen, eine Torsprechanlage und gut ausgestattete Gemeinschaftseinrichtungen. Im Stadterneuerungsgebiet Gumpendorf entstand ein Wohnhaus mit 71 Wohnungen, das optisch gefällig gegliedert ist.

Landtagspräsident Pfoch hob in seiner Ansprache den hohen Wohnwert der Anlagen hervor, der eine "solide Basis für das Wohlbefinden der Bewohner" darstelle. Vizebürgermeister Busek stellte fest, daß mit den Anlagen der Gedanke des "Zuhause-seins" verwirklicht werde. Die Wohnungseigentümer sollten allen Verantwortlichen im Wohnbau ihre Erfahrungen mit ihren Wohnungen zur Verfügung stellen. (Forts.) ba/gg

Neue Wohnhausanlagen der Stadterneuerungsgesellschaft (2)

=++++

9 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Die Mittel, die durch die Wohnbauförderung zur Verfügung gestellt wurden, seien gut angelegt, meinte Wohnen-Stadtrat Johann HATZL. Die Stadt Wien sei bemüht, die Bauleistung in der bisherigen Größenordnung zu erhalten und vielfältige Wohnformen- selbstverständlich auch Eigentumswohnungen - zu fördern. Der Zweite Landtagspräsident Hahn berichtete über die Gründung und über die Aufgaben der "SEG". Die Gesellschaft sei gegründet worden, um einen Beitrag zu den zahlreichen Aufgaben der Stadterneuerung zu leisten. (Schluß) ba/bs

Gärtner statt der Feuerwehr

=++++

10 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) In einer früheren Feuerwache werden Mitarbeiter des Stadtgartenamtes nun untergebracht: Die ehemalige Wache im 3. Bezirk, Rochusgasse 16 - sie wurde frei als die Feuerwehr in die neue Wache Landstraße in der Baumgasse übersiedelte - wird nun um 1,3 Millionen S adaptiert. Das Gebäude wird den Arbeitstrupps des Stadtgartenamtes, die den 3. Bezirk gärtnerisch betreuen, zur Verfügung stehen. (Schluß) hs/bs

16 Millionen für Altstadterhaltung

=++++

11 #Wien, 16.1. (RK-KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat beschloß in seiner Sitzung am Freitag die Vergabe von rund 16 Millionen S aus dem Wiener Altstadterhaltungsfonds.

Zu den Bauten, deren denkmalpflegerische Instandsetzung gefördert wird, zählt auch das sogenannte Johann Strauß-Häuschen in der Dreimarksteingasse in Döbling. Dieses ländliche Giebelhaus diente der Familie Strauß in den Jahren von 1829 bis 1836 mehrmals als Sommeraufenthalt. Johann Strauß schrieb hier im Alter von sechs Jahren seinen ersten Walzer. # (Schluß) gab/gg

Freitag, 17. Jänner 1981

Blatt 105

Klasse in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Sachverhalt: 6,8 Millionen für einen Kanal

1/10/81

Lohnart: Erster Paullenssonntag 1981 am 25. Jänner

1/10/81

Mittelart: 4,4 Millionen für Kleinfahrer

1/10/81